

## Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir.

### 2. Samuel 7,22

Was machen Sie, wenn es Ihnen richtig gut geht, wenn das Glück nicht von Ihrer Seite weicht?

Für Manchen ist dann die logische Schlussfolgerung: Ich brauche Gott nicht, mir geht es ja gut. Diese Menschen sehen in Gott so eine Art Feuerwehr. Mit der Feuerwehr will man es ja lieber nicht zu tun haben. Aber doch gut, dass sie da ist, wenn's mal brennt. Für Notfälle eben.

Bei David, König im alten Israel, sieht es anders aus. Ihm gelingt vieles, er ist glücklich mit seiner Familie und hat Frieden im Land. Dafür möchte er sich bedanken. Natürlich bei Gott, der ihm das alles geschenkt hat.

Klar, David hat sich nicht in den Sessel gesetzt und nur zugeschaut, er war selbst aktiv. Aber er wusste: Ohne Gottes Segen, ohne sein Wirken durch all meinem Wollen und Handeln, wird's nichts! David wohnte in einem herrlichen Palast und Gott immer noch in der Stiftshütte, eine Art Zelt. So beschließt er: Gott, ich will dir einen Tempel bauen. Du hast mir so viel Gutes getan! Ich will dich und deinen Namen großmachen. Jeder soll sehen, dass du der Grund meines Glückes bist! Ja, seinen Dank will er sich richtig etwas kosten lassen. Er weiß: Gott hat mir alles gegeben und so ist es recht, einen Teil davon zurückzugeben.

Gott antwortet darauf: David, ich will dir ein Haus bauen. Dein Königshaus wird für immer Bestand haben. Es wird immer einer deiner Nachkommen König sein. (Nebenbei: In Jesus hat sich das erfüllt!) Ich will für ihn Vater sein und er soll mein Sohn sein.

David ist total überwältigt von diesem großen Versprechen! Der, der Himmel und Erde gemacht hat, sagt ihm seine Treue zu. Ohne Ende. Der lebendige Gott wird ihn und seine Nachkommen – und auch sein ganzes Volk – umsorgen wie ein liebender Vater, wird ganz nahe sein.

David weiß: Ich habe es nicht verdient, diese Liebe, diese Wertschätzung. Ganz überwältigt betet er und bekennt: „Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir!“ Du, Gott, bist einmalig und einzigartig. Du tust Wunder!

Bei verschiedenen Projekten erscheint in Infofilmen oder auf Plakaten oft der Zusatz: Ich bedanke mich, wir bedanken uns bei ... Und dann kommen Namen von Personen, Behörden und Institutionen. Bei David ist klar und groß Gott auf dieser Liste zu finden, ganz oben.

Was machen wir, wenn es uns richtig gut geht? Bringen wir Gott unseren Dank? Machen wir ihn groß mit unseren Worten, Liedern und Taten?

Oder suchen wir die Gründe eher bei uns selbst: Ich habe ja schließlich ... Ich mache ja auch ... Allerdings, wer so handelt, bleibt mit seinem Glück eher allein. (Und ich fürchte, wenn es kommt: Auch mit seinem Unglück bleibt man dann allein).

Wer Gott die Ehre gibt, wird mit doppelter Freude beschenkt. So sehen wir es bei David und so erleben es viele Menschen heute. Wenn wir Gott, unserem Schöpfer, danken, sehen wir, wie reich wir sind und wie reich unser Gott ist, der nicht aufhört uns mit seiner Liebe zu überschütten. Wir sehen, wie viel ihm an uns gelegen ist und wie wertvoll wir ihm sind.

Das gibt Hoffnung und Zuversicht für heute und morgen.

Wilfried Schmidt, Wittenberge

## Aus unserem Gemeinschaftswerk

### Vom Inspektor



Liebe Leserinnen und Leser, liebe betende Geschwister, die Passionszeit liegt hinter uns und Sie spüren hoffentlich auch die Kraft der Osterbotschaft im Rücken. Mit dem Mai geht es nun mit wehenden Segeln in Richtung Sommer. Auch der Tag der Gemeinschaft auf der Woltersdorfer Maiwiese rückt wieder näher. In diesem Jahr liegen die Sommerferien so früh, dass sich vieles in die kommenden Wochen hineindrängt: Gemeinschaftstermine. Freizeitvorbereitungen,... Dies und jenes muss erledigt werden, und, und, und... Doch gilt: Nicht Bange machen lassen!

Selbst über unseren Terminkalendern steht: Der Herr ist auferstanden! Er durchbricht alle Begrenztheiten, alle Enge und alle Endlichkeiten. Er eröffnet Weite und Ewigkeit! Wir müssen gar nicht alles in engste Terminplanungen drängen und drücken, wenn wir doch durch ihn eine Ewigkeit Zeit haben für alle wunderbaren Dinge des Lebens!

Und trotzdem spielen ja die Termine eine Rolle. Rückblickend bin ich dankbar für das Treffen mit der Kirchenleitung. Wir durften den Geschwistern unser Werk mit seinen Anliegen noch einmal vorstellen. Sehr wichtig waren die Gespräche „am Rande“. Es war eine gute Begegnung. Dort saßen natürlich auch „beide Bischöfe“ – falsch: natürlich nur einer: Bischof Dröge. Aber sein gewählter und designierte Nachfolger Probst Stäblein, war auch mit dabei. Wir sind dankbar für diese Wahl und gratulieren herzlich dazu. Sowohl Bruder Dröge, als auch Bruder Stäblein begleiten wir in unseren Gebeten im Übergang der Verantwortungen.

Inhaltlich dürfen wir zufrieden auf unsere Vertreterversammlung zurückschauen. Dort haben wir nach einem guten Vortrag von Pfarrer Thomas Meyer eine sehr konstruktive Sitzung erleben dürfen. Ein wichtiges Anliegen: Im nächsten Jahr sind wieder Wahlen und S. Naasner möchte nicht erneut als Vorsitzender des GWBB antreten. Bitte beten Sie mit, dass wir hier gut und weise die weiteren Planungen angehen und dass sich Geschwister berufen lassen.

Eine dramatische Sache gab es bei der Vertreterversammlung allerdings doch: Der Schrecken über Matthias Mempels Zusammenbruch dort ist immer noch groß. Bitte lesen Sie unten unter „Missionarische Projekte“ seine wichtigen Gebetsanliegen hierzu!

Bitte beten Sie für die Termine und Veranstaltungen unseres Werkes im Mai und ganz besonders für

- die Sitzung des Gesamtvorstands am 4. Mai in Niederschönhausen,
- den Hauptamtlichen-Tag am 9. Mai in Woltersdorf,
- den Gesamtephorenkonvent der EKBO am 15. Mai in Berlin,
- den Theologischen Arbeitskreis am 25. Mai in der Schönhauser Allee 134a,
- die Europawahl und die Kommunalwahlen in Brandenburg am 26. Mai
- und die verschiedenen Veranstaltungen im Land zu Himmelfahrt.

Ganz persönlich wartet auf uns als Familie auch ein „festlicher“ Mai. Unsere Tochter Hannah wird konfirmiert und ebenso eines unserer Patenkinder. Es ist schön, dass beide diesen Schritt mit Jesus ganz bewusst tun und Ihr Ja im Glauben sagen. Dafür sind wir als Familie sehr dankbar!

Beste Segensgrüße für Sie

Ihr T. Hölzemann

## Aus dem Gemeinschaftswerk

### Einladung zum Chorwochenende in Wittstock

Das Chorwochenende zur Vorbereitung des Gemeinschaftstages findet in diesem Jahr am 11. und 12. Mai in Wittstock statt. Musikalisch wird das Wochenende von Jürgen Groth geleitet – kein Unbekannter im Gemeinschaftswerk. Samstag steht ein straffes Übungsprogramm auf der Tagesordnung, das mit einem kleinen Konzert im Pfarrgarten belohnt wird. Am Sonntag feiern wir dann um 11 Uhr gemeinsam Gottesdienst in der St. Marienkirche und singen dort unsere Lieder. Nach einem Mittagessen wollen wir gemeinsam auf die Landesgartenschau gehen, denn diese findet in diesem Jahr in Wittstock, dieser kleinen Stadt ganz im Norden Brandenburgs statt.

Bisher sind etwa 70 Sänger angemeldet. Wer hinzukommen möchte, sei ermutigt, sich bei mir zu melden ([elke@mittelstaedts.de](mailto:elke@mittelstaedts.de)). Wer am Sonntag zum Gottesdienst kommen möchte, mache sich fröhlich auf den Weg. Es sind genügend Plätze in der Kirche vorhanden. Es ist eine „große“ Kirche – wie sie liebevoll im Stadtmund genannt wird. Elke Mittelstädt, Wittstock

### Rückblick auf die Bläserfreizeit in Gussow

Anfang April haben wieder ca. 70 Bläser unter der Leitung von Joachim Brunner miteinander für den Gemeinschaftstag und das Bundesposaunenfest in Gussow geprobt. Dieses Jahr war sogar ein Instrumentenbauer dabei, der uns viele wertvolle Tipps gab und Instrumente reparierte. Auch die Jungbläser sind mit viel Freude und Elan an ihrem Blech. Hier ein paar Worte einer Teilnehmerin: "Ich



hoffe, alle sind gut nach Hause gekommen. Habt noch einmal vielen, vielen Dank für das schöne Wochenende! Ich, die ja erst zum zweiten Mal dabei war, habe nur positive Erfahrungen machen können: Viele tolle Gespräche. ... Und, dass ich mich diesmal ins große Orchester gewagt habe, bereue ich nicht - auch dank Reinhard und Uwe. Und weil Joachim wiederholt und wiederholt und nicht locker lässt, schaffe auch ich die Triolen. Er darf ruhig noch härter sein."

Wir freuen uns auf den Gemeinschaftstag!

Susanne Hellriegel



## Missionarische Projekte

### Projektstelle Spreewald, Matthias Mempel

Liebe Beter,

nachdem ich auf der Verteterversammlung umgefallen und meine Tumorerkrankung daraufhin festgestellt wurde, bin ich nun wieder zu Hause. Rückblickend können wir sehr viel „Danke“ sagen. Uns als Familie wird immer mehr klar, wie viel Bewahrung und Führung wir erleben durften. Es hätte so viel schlimmer kommen können.

Auch wenn die Erkrankung schlimm ist und wir daran an sich nichts Gutes erkennen können, so entdecken wir die Spuren unseres liebenden Gottes drum herum. Es ist wie das Kreuz Jesu, woran er genagelt wurde – nichts Gutes ist an diesem Stück Holz zu entdecken, egal wie wir es betrachten. Es ist und bleibt ein Folterinstrument und mörderisch. Doch wie das Kreuzesgeschehen eingebettet war – in die Heilsgeschichte - und was daraus gewachsen ist – Heil und Erlösung - darüber können

wir staunen. Die Krankheit ist schlimm, doch wir als Familie sehen rückblickend Gottes heilsames Handeln drumherum. Nun gehen wir in eine ungewisse Zukunft, aber wir hoffen und vertrauen darauf, dass Gottes Liebe und seine Zusagen uns gelten. Wir hoffen darauf, dass ER „alles gut machen wird“, weil ER es uns zugesagt hat und etwas Gutes daraus wachsen lässt.

Wir danken euch allen von Herzen für alle Gebet und Hilfsangebote und wir staunen wer alles in der Fürbitte für uns eintritt vor unseren Herrn. Und wir bitten euch, dass ihr dies weiterhin macht. Auch wenn noch nicht die genaue Diagnose steht, so wird sie bald feststehen. Dann beginnen in 14 Tagen die Strahlentherapie und auch Chemotherapie. Das macht mir schon Angst. Doch Gott hat uns bisher sehr getragen und wir hoffen darauf, dass er dies weiterhin macht. Doch wir sind eben manchmal wie die Emmausjünger, die auf die Unmöglichkeiten sehen oder in ihrer Trauer gefangen sind und dabei Jesus übersehen, der ganz nahe bei uns ist. So hoffen wir auf den Auferstandenen, dem alle Dinge möglich sind und grüßen euch von Herzen Matthias Mempel mit Anni, Raphael und Noemi

### **Projektstelle Spreewald**

Meine Erkrankung hat natürlich einiges durcheinandergewirbelt. Dahingehend sind wir herausgefordert, einen Umgang damit zu finden. Teilweise ist dies geschehen, teilweise steht dies noch aus. Dahingehend bitte ich euch, die Hände zu falten und für die Projektstelle zu beten.

Zum einen für das Vater-Kind-Angelwochende im Mai: Das Tolle ist, dass sich Menschen bereit erklärt haben, sowohl inhaltlich als auch ganz praktisch diese Zeit zu gestalten. Es findet also auch ohne meine Hilfe statt. Daher sagt unserem Herrn danke für diese Entwicklung und bittet um seinen Segen, dass alles gut durchgeführt werden kann, ohne Unfälle und Probleme.

Zum anderen bitte ich euch um konkrete Fürbitte für das SOLA Spreewald: Wir wollen am Wochenende entscheiden, ob das SOLA unter diesen herausfordernden Bedingungen durchgeführt werden kann oder eben auch nicht. Es treffen sich dazu die Mitarbeiter und werden dies entscheiden. Bitte betet für diese Zeit. Außerdem brauchen wir noch Gruppenmitarbeiter, die im Sommer beim SOLA die Kinder begleiten. Bitte betet darum, dass sich noch mind. 4 Mitarbeiter dafür finden sowie 2 Mitarbeiter für die Küche. *(Wer jemanden kennt oder wer mitmachen möchte, einfach bei mir melden oder unter [www.sola-spreewald.de/mitarbeiter](http://www.sola-spreewald.de/mitarbeiter) registrieren.)*

Auch bitte ich euch für die LKG Drehnow zu beten, die genauso herausgefordert ist, sich zu organisieren. Betet für den Vorstand und die verschiedenen Arbeitszweige, dass sie Weisheit bekommen, wie sie alles planen und realisieren können. Euer Matthias

## **Aus unseren Regionen und Gemeinschaften**

### **LKG Cottbus: Die LEGO-Stadt wird fünf**

Wir starten in die heiße Phase zu den Feierlichkeiten zu 5 Jahre LEGO-Stadt Cottbus. Am 11.05. werden sich an einem Bautag-Spezial Kinder mit ihren Eltern sich als Modellbauer versuchen. Ziel ist es, biblische Geschichten mit unseren LEGO-Steinen nachzubauen. Die Ergebnisse werden als Ausstellung bei der „Nacht der offenen Kirchen“ Pfingstsonntag präsentiert und in einem Fotobuch als "Cottbuser LEGO-Bibel" herausgegeben. Beten Sie, dass sich Kinder mit ihren Eltern einladen lassen, dass die



Mitarbeiter die Bauteams gut führen und leiten können, und dass den Teilnehmern über die Beschäftigung mit der frohen Botschaft neu Gottes Liebe zu ihnen aufgeht. D. Dressel

### **LKG Spremberg Rentnerkreisfahrt nach Guben am 15. Mai**

Wie jedes Jahr begibt sich der Rentnerkreis aus Spremberg zu einem Ausflug. In diesem Jahr geht es nach Guben und Gubin (polnische Seite) und vor allem die Heilsarmee und den Naemi-Wilke-Stift wollen wir uns ansehen. Selbstverständlich wollen wir auch die Städte und die Gegend genießen sowie eine Zeit der Andacht in einer kleinen Kirche feiern. Bitte betet für einen gesegneten Tag, mit vielen positiven Eindrücken und fröhlichem Austausch.

### **LKG Velten**

Vor Ostern haben J. Rieckhoff, M. Neumann (beide Regionalleitung Berlin) und ich Rosi Wigger in Velten besucht. Sie setzt sich dort seit Jahren treu in der Leitung und Mitarbeit der kleinen Gemeinschaft ein. Viel größer war mal alles dort. Doch Wegzug, Alter und auch „Störfeuer von außen“ haben viel Kraft gekostet und haben Menschen fortgeführt aus Velten. Sehr bemerkenswert ist allerdings, dass eine Selbsthilfegruppe von suchterkrankten Menschen dort eine Heimat gefunden hat und sehr, sehr treu auch die Gottesdienste besucht. Jeden Sonntag treffen sich somit ca. 12 bis 15 Personen zur Gemeinschaftsstunde. Unter der Woche finden Selbsthilfegruppe und Bibelkreis statt.

So schön sich dies alles anhört, so schwierig wird die Situation vor Ort. Die wenigen Mitarbeiter werden älter oder ziehen weg. Rosi Wigger steht fast nur allein in der Verantwortung. Das Haus ist in keinem guten Zustand. Die Heizung ist defekt, doch ist unklar, ob sich eine Reparatur wirklich lohnt.

Kurzum: Die Geschwister in Velten brauchen Unterstützung, Zuspruch und Gebet. Sie brauchen Mut, Kraft und Ideen, für den weiteren Weg der Gemeinschaft dort. Bitte beten Sie für diesen Ort. Er steht übrigens exemplarisch für manch andere klein gewordene Gemeinschaft in unserem Werk. Beten wir für unsere kleinen Kreise. T.H.

### **LKG Hermsdorf**

Wenn man auf die Witterung draußen schaut, dann erlebt man manchmal ein Wechselbad: Gerade genießen wir sehr warmen strahlenden Sonnenschein am Nachmittag, während es noch heute Nacht richtig kalt war und am Abend zuvor einige mit Mütze und Winterjacke unterwegs waren- aber es bleibt dabei: Der Frühling ist da!

So erleben wir auch als Familie gerade ein derartiges Wechselbad unserer Gefühle in Umständen, die uns belasten und oft genug an die Grenzen unserer Möglichkeiten bringen. Es ist gut, wenn ihr für uns als Familie Müller betet. Ich weiß aber auch, dass wir nicht die einzigen sind, die in **herausfordernden und krankheitsbedingten Lebenssituationen** leben und leben müssen. Wir brauchen immer wieder die liebevolle und treue Fürbitte von euch als Geschwistern, die unsere Weggefährten sind!

Als **Gemeindevorstand** sind wir derzeit mit strukturellen Fragen beschäftigt und damit, wie wir als Gemeinde sinnvoll miteinander kommunizieren und gemeinsam Entscheidungen treffen können, die den Weg der ganzen Gemeinde prägen und positiv gestalten. Wir merken dabei immer wieder manchmal auch schmerzhaft, dass wir eine Weggemeinschaft mit Menschen ganz unterschiedlicher Erwartungen und Erfahrungen, Begabungen und auch Temperamenten sind. Betet für uns, dass wir uns immer wieder einen, im gemeinsamen Gespräch und Hören aufeinander und auf unseren Herrn!

Ich wünsche mir, dass die lebensverändernde Kraft der Auferstehung unseres Herrn Deinen und meinen Weg heute prägt! Ingmar Müller, LKG Hermsdorf

## **Gemeinschaftskirche St. Bernhard, Brandenburg / Havel**

Unser Herr lebt! – Das durften wir in Brandenburg aufs Neue spürbar erleben und weitergeben. Voller Freude schauen wir auf einen besonderen **Ostergottesdienst** mit der benachbarten **Havelförderschule** zurück. Nachdem sie bereits zweimal als kleine Runde in der Sankt Bernhard Kirche zu Gast war, kamen am 11. April über 25 Kinder und 10 Betreuende, um die Ostergeschichte kennenzulernen. Mit Bildergeschichte, Mitmachliedern, Tanz und Seifenblasen wurde die entscheidende Botschaft verkündet: Hurra, Jesus lebt! Dass diese Wahrheit mit Interview auch auf der Titelseite der regionalen Presse erschien, lässt uns dankbar beten, dass Jesus seine Lebensbotschaft weiter in die Herzen der Brandenburger einsinken lässt.

Beim **Bibelentdecker-Abend** (wöchentliches Bibellesen mit Erwachsenen) kam es zum ehrlich suchenden Gespräch: Die biblischen Geschichten seien spannend und beeindruckend – doch was haben sie mir heute zu sagen?! Wir als Gründungsteam spüren u.a. an dieser Stelle die vielfältigen Bedürfnisse unserer jungen Gemeinde und bitten euch, um Weisheit für weitere Schritte (grundlegend Bibelkunde, theologische Themen-Abende, Austausch zu ethischen und politischen Fragen, ...) zu beten.

Der **Karfreitag**-Abend wurde in überraschend kleiner Runde, aber intensiv und kreativ im wahrsten Sinne des Wortes be-gangen. Einzelne Stationen in der Kirche luden ein, das eigene Leben im Blick auf Jesu Tod und Auferstehung zu feiern.



Für die Kids wurde **Karsamstag** ein kleiner Kreuz-und-Oster-Weg ebenfalls in der Kirche aufgebaut. Auch, wenn diesmal nur zwei Kinder dabei waren, so kam deutlich an (Kindermund): „LEBEN – das haben Ostereier und das leere Grab gemeinsam!“.

Unser **Ostersonntag**-Sonntagstreff wurde überschaubar gut besucht. Umso intensiver konnten wir uns bei Kaffee, Kuchen, Wikinger-Schach und Eier-Bemalen um jeden Einzelnen unserer Gäste kümmern. Das erste Kirchturm-Ostereiertrudeln war witziges Highlight des Nachmittags. Mehr als 25 Eier gingen an den Start, um über eine 14 Meter lange Stoffbahn in die Tiefe zu rollern. Nachdem das Gewinnerteam gekürt wurde, bestand die Einladung, an der Osterandacht in der fröhlich hell geschmückten Kirche teilzunehmen. Gemeindegründungsteam von St. Bernhard

## **LKG Frankfurt (Oder): Entdeckungen im Land des Glaubens**

Unter diesem Motto haben wir vom 8.-28. April zu dem Gemeindegottesdienst „Spur 8: Entdeckungen im Land des Glaubens“ (früher: „Christ werden – Christ bleiben) zu Gesprächsabenden über den Glauben in die Gemeinschaft eingeladen. Es wurde mit einem Gottesdienst zum Thema „Glaube und Zweifel“ über den „zweifelhafte Thomas“ abgeschlossen.

Die Hoffnung, dass sich Menschen auf diese Einladung einlassen, hat sich nur zum Teil erfüllt. Einigen, die sich etwa in unserem Liedercafé oder der Adventsfeier sehr wohl fühlen, war das Gespräch über Glaubensfragen dann doch „zu viel“. So waren wir über weite Strecken des Seminars (fast) unter uns. Eine Erfahrung, die für das „erste Mal“ wohl nicht untypisch ist.

Aber auch das Gespräch „unter uns“ war hilfreich. Es tat gut, sich einmal wieder die Grundlagen unseres Glaubens vor Augen stellen zu lassen. Und viele der Lebensfragen, die in diesem Seminar angesprochen werden, sind auch für uns noch lange nicht erledigt. Ist unser Leben denn immer und überall vom Vertrauen zu Gott geprägt? Gibt es nicht unter uns leider auch von Angst vor Gott geprägte Frömmigkeit?

Einzelnen wurde im Seminar zu wenig von Sünde, Zorn Gottes und der Hölle gesprochen – wie bei „klassischen“ Evangelisationen eben. Für mich ist es gerade die Stärke dieses Seminars, dass das Evangelium von Jesus Christus wirklich als eine gute, erfreuliche Botschaft zu erkennen ist. Und so wurde es nach meinem Eindruck auch von den meisten verstanden.

Eine junge Frau ist von einer Freundin, die im Internet vom Seminar gelesen hatte, auf dieses aufmerksam gemacht worden. Sie konnte das Seminar als einen weiteren Schritt auf ihrem Weg des Glaubens nutzen. Jetzt wollen wir miteinander Grundfragen des Glaubens im Unterricht vertiefen und sie so auf ihre Taufe vorbereiten.

M. Reumann, Frankfurt (Oder)

### **LKG Wittenberge, Zeitzeuge des Holocaust in Wittenberge**

Zu einem besonderen Nachmittag im April konnte die LKG Wittenberge einladen. Durch Aaron Levin, einem Mitarbeiter von „Juden für Jesus“, konnten wir Kontakt zu Dr. Alexej Heistver, einem jüdischen Holocaustüberlebenden aufnehmen und in unsere Gemeinde einladen. Begleitet wurde Dr. Heistver von Roman Samsovici, der mit seiner Klarinettenmusik für eine gute Einstimmung sorgte.

Es ist etwas Besonderes, in freundlicher Atmosphäre einem Menschen zu begegnen, der die Grausamkeiten unseres Volkes ertragen musste und doch als Freund in unserer Mitte ist. Für mich ist auch das ein Zeichen dafür, dass der auferstandene Christus das letzte Wort hat und nicht das Böse in Macht, Hass und Gewalt. Vieles hat man schon gehört und gelesen aus dieser Zeit. Und doch ist es anders, wenn jemand erzählt, der selber die schlimmen Zeiten erlebt hat. Ein Wunder, dass Dr. Heistver überhaupt reden kann. Die „medizinischen“ und operativen Experimente und Versuche, die er im KZ als Kind über sich ergehen lassen musste, führten dazu, dass er erst im Alter von neun Jahren zu sprechen begann. Beim Zuhören kommt dann schon die Frage, wie Menschen nur so grausam und niederträchtig handeln können. Dass jedoch Antisemitismus und Menschenverachtung keine Sache der Vergangenheit sind, zeigen die Berichte über aktuelle Ereignisse in den Medien.

Umso größer ist der Wunsch, dass die letzten Zeitzeugen mit ihrer Botschaft noch viele Menschen erreichen können und zu einem guten und versöhnten Miteinander in unserem Land und in der ganzen Welt beitragen können.

*Wilfried Schmidt, Wittenberge*

### **LKG Spandau / Radelandstraße**

Vom 23.-25. April waren wir mit unserer Kinderstunde in Hirschluch / Storkow (Mark). Freuen durften wir uns über 18 Kinder, die mitgefahren sind. Wir hatten herrliches Wetter. Wir nutzten die Tage, um uns über das Thema Freundschaft auszutauschen. Sehr aktuell bei den Kindern. Für Aktionen war auch gesorgt. Wir schauten uns die Burg an und hatten jede Menge Spaß auf der Sommerrodelbahn in Bad Saarow. Leider herrschte die höchste Waldbrandstufe, sodass wir dieses Mal auf ein Lagerfeuer verzichten mussten. Vielleicht beim nächsten Mal wieder.



In eigener Sache: Ich reise vom 29.4.-6.5. nach Israel. Ich bin sehr gespannt, das Heilige Land zu betreten. Bitte beten Sie um Bewahrung und reibungslose Abläufe. Ich freue mich darauf, meinem Herrn dort auf eine ganz besondere Weise begegnen zu dürfen.

Am 18.5. veranstalten wir im Rahmen unseres Jahresfestes ein besonderes Frauenfrühstück. Bitte beten Sie für gute Begegnungen. Einige Gemeindefremde haben schon zugesagt.

Am 19.5. läuft dann das eigentliche Jahresfest. Wir freuen uns über 70 Jahre LKG Radelandstraße.

Am 24.5. veranstalten wir wieder im Rahmen der Allianz Spandau einen Jugendgottesdienst.

Am Himmelfahrtstag gehen wir wieder in die Jungfernheide und bieten einen Open-Air-Gottesdienst an. Bitte beten Sie für gutes Wetter und offene Menschen. Olaf Müller

### **LKG Neukölln, Haus Gotteshilfe**

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Beter, wieder schreibe ich Euch allen und danke Euch für alle Gebete. Das ist Euer nicht zu unterschätzender Missionsdienst. Ich bin gewiss, ich könnte in meinem Alter diesen umfangreichen Dienst nicht bewältigen, wenn nicht die vielen Beter dahinter stünden. Ich freue mich darüber, denn so manche Nachfragen bestätigen mir, dass da konkret und anhaltend gebetet wird.

Ich habe den Eindruck, dass inzwischen keiner unserer Asylsuchenden ohne Gerichtsverhandlung davonkommt. Da sitze ich viele Stunden im Verwaltungsgericht Berlin oder Potsdam und lasse mich zu einer Person oder zu einem Ehepaar informatorisch befragen. Gern möchte ich allen durch meine Aussage helfen. Auch in mir spielt sich ein ständiger Kampf ab zwischen 'helfen wollen und ehrlich bleiben'. Oft ist schon zu Beginn einer Verhandlung eine negative Atmosphäre greifbar. Da ist es mein ständiges Gebet, dass Jesus die Atmosphäre bestimmt als der Sieger jeder Situation und nicht z.B. der Vertreter des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Solchen Beauftragten spürt man oft stark ab, wie aktiv sie die ganze Zeit an ihrer Absicht arbeiten, Negatives zu finden, um den Asylantrag ablehnen zu können.

Ich berichtete Euch von dem Termin, den ich zusammen mit dem Verantwortlichen von Open Doors bei Herrn Volker Kauder wahrnehmen durfte. Herr Kauder äußerte bei dem Gespräch seinen Wunsch, dass ohne Wenn und Aber Taufbescheinigungen anerkannt und die Echtheit nicht mehr angezweifelt würde. Hoffen wir, dass er das durchsetzen kann. Das wäre zu schön, um wahr zu sein. Beten wir, dass es gelingt.

Betet doch auch aktiv für die Schwestern und Brüder unter uns, die durch eine negative Entscheidung bei der Ausländerbehörde allen Lebensmut verlieren.

Das erlebten wir jetzt wieder bei einem Frischgetauften. Er war so voller Freude über sein neues Leben mit Jesus, dass er sich vor Glück kaum zu fassen wusste. Einen herben Rückschlag erlebte er dann einige Tage später, als er seine Aufenthaltsgestattung verlängern lassen wollte. Man nahm ihm seinen Ausweis ab und überreichte ihm dafür ein Papier, in dem er aufgefordert wurde, in 10 Tagen Deutschland zu verlassen. Dabei hatte er berechtigte Hoffnung, ab Juli in Berlin einen Studienplatz zu bekommen. Das alles hat ihn so zurückgeworfen, dass er in eine psychiatrische Klinik eingewiesen werden musste. Inzwischen konnte ich ihn besuchen. Er hat sich stabilisiert, aber seine Heilung wird noch lange Zeit in Anspruch nehmen. Zum Glück kann er in seinem jetzigen Zustand nicht abgeschoben werden. So hat alles sein Gutes, und wir halten wir daran fest: „Alle Dinge werden uns zum Besten dienen.“

Ich staunte über das große Vertrauen, das mir von der Klinik entgegengebracht wurde. Während ich mit unserem Christen sprach, kamen immer mehr Patienten dazu uns saßen um uns herum. Ich konnte mit ihnen seelsorgerlich sprechen, Spruchkarten verteilen und mit ihnen allen persönlich beten. Sogar Bedienstete, die Dienst hatten, gesellten sich dazu, bedankten sich und stellten sehr persönliche Lebensfragen. Eine offene Tür. Leider ist die Klinik nicht in Berlin. Aber wer betet wohl für diese Menschen, die fast alle aus dem Bereich der ehemaligen DDR kommen und bisher wenig von Jesus hörten?

*Du bist ein Gott, der Wunder tut, du hast deine Macht bewiesen. Psalm 77,15*

So viel für heute! Ich grüße Euch herzlich und bin in Dankbarkeit

Ihre und Eure

*Schwester Rose wie Gott*

## LKG Gierkezeile: Zwei Freizeittermine und ein Gospelkonzert

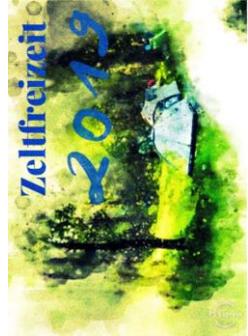
### Zeltfreizeit für Kinder

In den ersten Tagen der Sommerferien, vom **19. - 23. Juni**, laden wir alle **Kinder von der 1. -6. Klasse** zu unserer **Zeltfreizeit am Labussee bei Canow** ein. Wie schon in den vergangenen Jahren werden wir dort wieder unsere Zelte aufschlagen und mit Sicherheit viele Abenteuer erleben.

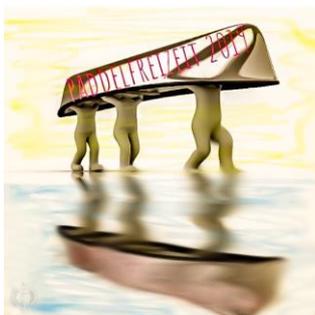
Wenn du noch nie mit dabei warst, traue dich doch in diesem Jahr. Wir sind meist eine recht kleine Gruppe und freuen uns auf neue Gesichter! Gerne kannst du auch Freunde mitbringen.

Die Kosten betragen **90€ pro Kind** (Geschwisterrabatt 10% für 2 und 20% an 3 Kindern).

Für die Anmeldung schaut auf unserer Homepage nach [www.gierkezeile.de/freizeiten](http://www.gierkezeile.de/freizeiten) oder schreibt an Alexander Schneider unter [freizeit@gierkezeile.de](mailto:freizeit@gierkezeile.de).



### Paddelfreizeit für junge Leute



Für **junge Menschen ab der 7. Klasse** bieten wir wieder eine 4-tägige Paddeltour an. Sie findet vom **19.-23. Juni** auf der Mecklenburger Seenplatte statt. Ihr werdet zusammen mit der Bahn zum Ausgangsort fahren, euch dort Kanus ausleihen und dann von einem Zeltplatz zum nächsten paddeln. Die Touren sind auch für Anfänger geeignet, denn ihr sitzt nicht alleine im Boot. Euch erwartet neben dem Paddelerlebnis, ein buntes Programm mit spannenden Diskussionen und viel Raum für eure eigenen Ideen!

Hast du Lust ein paar Leute in deinem Alter kennenzulernen und mit ihnen über den See zu paddeln? Dann melde dich und gerne auch deine Freunde einfach an!

Die Kosten betragen **110€ pro Kind** (Geschwisterrabatt 10% für 2 und 20% an 3 Kindern).

Besuche unsere Homepage [www.gierkezeile.de/freizeiten](http://www.gierkezeile.de/freizeiten) oder schreibe an Alexander Schneider unter [freizeit@gierkezeile.de](mailto:freizeit@gierkezeile.de).

### Gospelkonzert 2019 in der Epiphanienkirche

Legendäre Gospelchöre machen es uns vor wie es geht. Sie sorgen regelmäßig für volle Konzerte und Kirchen. Der Gospelchor der Gemeinde Gierkezeile arbeitet seit Januar 2017 am Projekt Gospelchor / Gospelkirche für Berlin Charlottenburg. Wir möchten Freunde und Nachbarn beider Kirchengemeinden zu einem Goselevent in die Epiphanienkirche, Knobelsdorffstraße 72/74, 14059 Berlin, einladen, um mit unserem Gospelchor, einigen Solosängern und allen Besuchern einen Abend mit der Gospelmusik zu verbringen. Wir beginnen am 30. Mai (Himmelfahrt) um 16:00 Uhr mit einem Picknick. Um 18:00 Uhr beginnt das Konzert und im Anschluss lassen wir den Abend bei einem Glas Wein oder Bier sowie einem leckeren Snack ausklingen.

J. Hepp, Gemeinde Gierkezeile



## Von unseren Freunden und Partnern

### With Love for Berlin – Konzert der Internetmission Berlin e.V.

GottinBerlin.de  
präsentiert

# WITH LOVE FOR BERLIN

**SAMSTAG | 18. MAI 2019**  
EINLASS: 18.30 UHR / BEGINN: 19.00 UHR

**EINTRITT 20€**  
REDUZIERT 15€  
ABERKASSE 25€

**KIRK SMITH & HIS ONE VOICE GOSPEL CHOIR**

**„UNDIVIDED“**  
A CAPELLA GRÜPPE AUS MIAMI (USA)

KOSTENFREI AB 20.30 UHR:  
ESC 2019 PUBLIC VIEWING

**EUROVISION**  
SONG CONTEST  
TEL AVIV 2019

**LOCATION: KIRCHE AM SÜDSTERN • Südstern 12 • 10961 Berlin • U-Bhf. Südstern**

**KARTENVORVERKAUF: POTSDAMER PLATZ ARCADEN - THEATERKASSE (ZZGL. VVG), KIRCHE AM SÜDSTERN (BÜCHHANDLUNG) ODER PER MAIL AUF WWW.GOTTINBERLIN.DE**

Veranstalter: Internetmission Berlin e.V. • Tel: 030 - 397 42 733 • E-Mail: info@internetmission-berlin.de

MEDIENPARTNER & UNTERSTÜTZER:

Am 18. Mai findet in der Kirche am Südstern ein Konzert statt mit Kirk Smith & Gospelchor, sowie der US-amerikanischen a-capella-Gruppe „undivided“. (Beginn: 19. Uhr)

Die Veranstalter schreiben: „Es ist schön zu sehen, dass einige Jugendgruppen dieses Konzert nutzen wollen, um Jugendliche zum Konzert einzuladen. Vielleicht wollen auch andere diese Form der Mission nutzen? Wir stellen gerne für jeweils zwei gekaufte Karten, eine FREIKARTE zum Verschenken, zur Verfügung. Dies soll Jugendlichen und Gemeindemitgliedern helfen, Personen zum Konzert einzuladen. Wir freuen uns, folgendes Angebot anbieten zu können:

- Bei Kartenbestellungen ab 10 Karten - gibt es 5 Freikarten
- Bei Kartenbestellungen ab 20 Karten - gibt es 10 Freikarten
- Bei Kartenbestellungen ab 30 Karten - gibt es 15 Freikarten
- Bei Kartenbestellungen ab 50 Karten - gibt es 25 Freikarten

Es wäre sehr schön, wenn viele Gemeinden - und deren Jugendgruppen - von diesem Angebot Gebrauch machen würden.

Im Anschluss des Konzerts, haben Interessierte die Möglichkeit, an einem kostenfreien Public Viewing des Eurovision Song Contest 2019, teilzunehmen. Auch hier eine wunderbare Gelegenheit, mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.

Kartenbestellungen bzw. Reservierungen können per Mail über [www.GottinBerlin.de](http://www.GottinBerlin.de) vorgenommen werden - oder einfach eine Mail an [info@internetmission-berlin.de](mailto:info@internetmission-berlin.de) senden.“

## Gebets- und Info-Brief

Immer wieder höre ich, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Gerne nehmen wir auch E-Mail-Adressen auf zum direkten Versand. Schreiben Sie uns die E-Mail-Adresse und wir werden sie dann ausschließlich in den Verteiler dieser Mail aufnehmen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

## Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

**Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg  
innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)**

Verantwortlich: Inspektor Thomas Hölzemann

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. 03362 8870 631, Fax 03362 8870 639 E-Mail [info@gwbb.de](mailto:info@gwbb.de) Internet [www.gwbb.de](http://www.gwbb.de) Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.